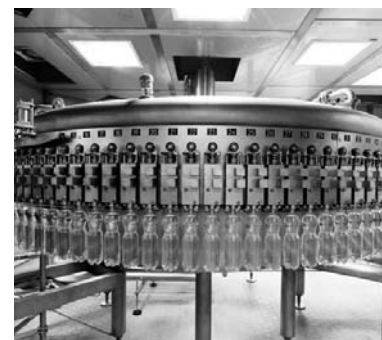


Zwischenbericht | 9 Monate 2008



Salzgitter-Konzern in Zahlen

		9 M 2008	9 M 2007	+/-
Rohstahlerzeugung¹⁾	Tt	5.315,7	5.495,0	-179,3
Außenumsatz	Mio. €	9.638,7	7.500,6	2.138,1
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	2.441,6	2.167,7	273,9
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	4.271,6	3.262,3	1.009,3
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	1.604,1	1.343,3	260,8
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	428,5	390,3	38,2
Unternehmensbereich Technologie ⁷⁾	Mio. €	787,0	246,2	540,8
Sonstiges	Mio. €	105,9	90,8	15,1
Exportanteil	%	52,3	50,8	1,5
EBITDA²⁾	Mio. €	1.247,6	1.170,4	77,2
EBIT³⁾	Mio. €	1.063,0	1.010,7	52,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	1.013,9	980,4	33,5
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	520,3	569,4	-49,1
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	222,5	176,5	46,0
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	234,1	210,2	23,9
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	25,6	47,6	-22,0
Unternehmensbereich Technologie ⁷⁾	Mio. €	15,4	-9,9	25,3
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	-4,0	-13,4	9,4
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	689,0	594,9	94,1
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	12,30	10,38	1,92
ROCE^{4) 5)}	%	28,0	29,0	-1,0
Operativer Cashflow	Mio. €	389,1	674,5	-285,4
Investitionen⁶⁾	Mio. €	459,8	227,8	232,0
Abschreibungen⁶⁾	Mio. €	184,5	159,7	24,8
Bilanzsumme	Mio. €	9.192,4	8.440,3	752,1
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	2.827,0	2.114,5	712,5
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	6.365,4	6.325,7	39,7
davon Vorräte	Mio. €	2.554,9	2.019,0	535,9
davon Finanzmittel	Mio. €	705,4	2.159,0	-1.453,6
Eigenkapital	Mio. €	4.401,0	3.936,2	464,8
Fremdkapital	Mio. €	4.791,4	4.504,1	287,3
Langfristige Schulden	Mio. €	2.378,5	2.419,6	-41,1
Kurzfristige Schulden	Mio. €	2.412,9	2.084,5	328,4
davon Bankverbindlichkeiten	Mio. €	127,2	129,6	-2,4
Nettofinanzposition gegenüber Banken	Mio. €	1.111,5	2.122,0	-1.010,5
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	1.106,7	848,5	258,2
Stammebelegschaft	30.09.	24.093	22.989	1.104
Gesamtbelegschaft	30.09.	26.026	24.860	1.166

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ Unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) = EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen) + Abschreibungen

³⁾ Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) = EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

⁴⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung und Asset-Backed Securitization

⁵⁾ Annualisiert

⁶⁾ Ohne Finanzanlagen

⁷⁾ nur 3. Quartal 2007

Zusammenfassung

Gut gerüstet für die Zukunft – hervorragende Resultate in allen Unternehmensbereichen

In einem von zunehmender Verunsicherung hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung geprägten Umfeld erzielte der Salzgitter-Konzern dank der im Berichtszeitraum starken Walzstahl- und Rohrnachfrage ein neues Rekordergebnis vor Steuern für die ersten drei Quartale eines Geschäftsjahres. Der Konzern-Außenumsatz stieg um 29 %. Neben den höheren Absatzpreisen für Stahlprodukte trugen primär die Gesellschaften der Klöckner-Werke AG im Unternehmensbereich Technologie, aber auch weitere Gesellschaften, die in der Vorjahresperiode noch nicht zum Konsolidierungskreis des Konzerns gehört hatten zum Umsatzwachstum bei. Der Vorsteuergewinn des Konzerns kam geringfügig über dem Vergleichswert der ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2007 aus. Der Gewinn nach Steuern übertraf den Wert der ersten neun Monate 2007 vorwiegend aufgrund des niedrigeren inländischen Körperschaftssteuersatzes um 16 %.

Eine bis Ende des Berichtszeitraums sehr auskömmliche Auftragssituation des **Unternehmensbereichs Stahl** ermöglichte die fast vollständige Auslastung aller Produktionsanlagen und schlug sich in einer höheren Versandmenge nieder. Die exorbitanten Verteuerungen von Rohstoffen konnten nach mehreren Absatzpreisanhebungen für das kurzfristige Geschäft erst im dritten Quartal kompensiert werden, sodass der Gewinn vor Steuern für die ersten neun Monate 2008 das hervorragende Resultat des Vergleichszeitraums nur leicht unterschreitet.

Die großen Erlössprünge für Stahlprodukte begünstigten die Aktivitäten des **Unternehmensbereichs Handel** in den ersten drei Quartalen 2008. Dabei konnte die Absatzentwicklung der europäischen Gesellschaften den volumenmäßigen Rückgang im Nordamerikageschäft ausgleichen.

Dank des hohen Auftragsbestandes, setzte der **Unternehmensbereich Röhren** seine Expansion weiter fort. Haupttreiber waren die Großrohr- und die Edelstahlrohraktivitäten; außerdem die Konsolidierung der im Juli 2007 erworbenen Präzisionsrohrgesellschaften. Das Geschäftsfeld Mittlere Leitungsrohre entwickelte sich infolge der intensiven Wettbewerbssituation zu Jahresanfang vorübergehend rückläufig.

Der **Unternehmensbereich Dienstleistungen** partizipierte hauptsächlich von der Ausweitung der Aktivitäten der Schrotthandelsgesellschaft DEUMU.

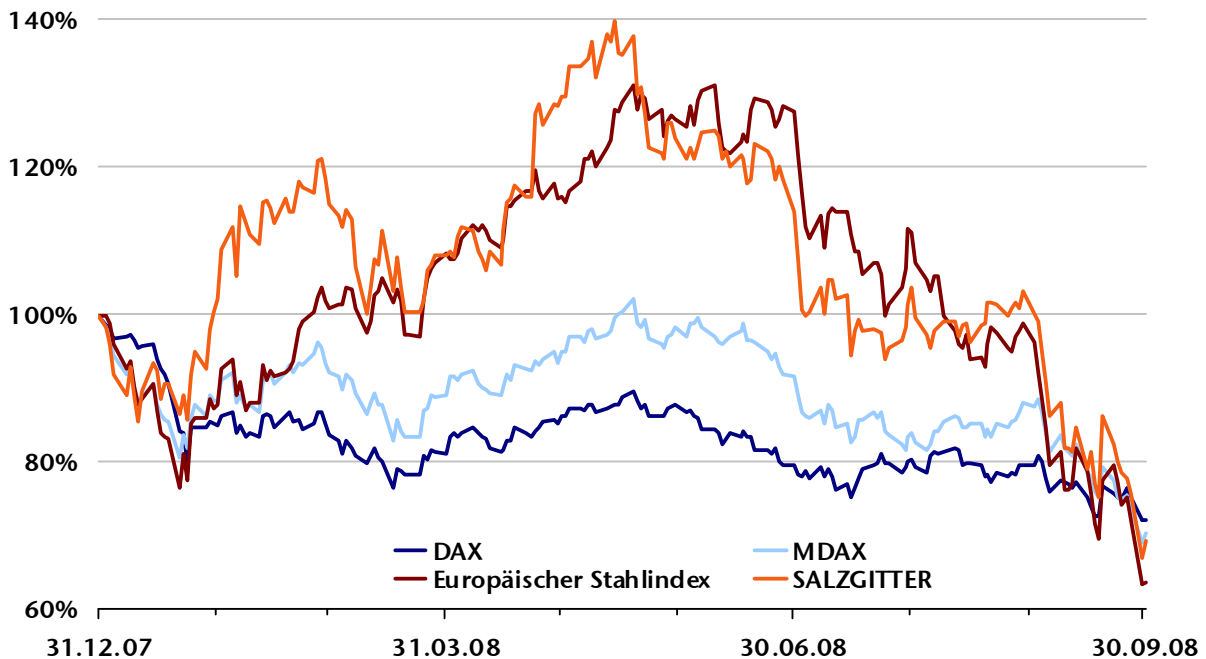
Der **Unternehmensbereich Technologie**, der im Wesentlichen die 2007 nur in der zweiten Jahreshälfte konsolidierte Mehrheitsbeteiligung am Klöckner-Werke-Konzern sowie die im April 2008 erworbene und inzwischen in die Klöckner-Werke eingebrachte ehemalige SIG-Beverages-Gruppe beinhaltet, erzielte im Berichtszeitraum erfreuliche Resultate.

Der auf dem Halbzeuggeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden basierende Außenumsatz des **Bereichs Sonstiges** stieg in den ersten neun Monaten 2008 um 17 %. Das Vorsteuerergebnis wurde durch stichtagsbedingte Wertänderungen von Derivaten und die Eliminierung von Zwischengewinnen aus Innenumsätzen beeinflusst.

Prognose: Unter der Voraussetzung, dass sich die Umfeldbedingungen bis Jahresende nicht über die momentanen Erkenntnisse und Erwartungen hinaus verändern, wird die Salzgitter AG für das Geschäftsjahr 2008 **nahezu 1,2 Mrd. € operativen Konzerngewinn vor Steuern** erwirtschaften. Auch nach eventuellen bilanziellen Maßnahmen im Zuge des Jahresabschlusses wird das Vorsteuerergebnis im Rahmen der bisherigen Prognose von mehr als einer Milliarde Euro liegen. Es sei angesichts der momentanen Volatilität in der Finanz- und Realwirtschaft ausdrücklich darauf hingewiesen, dass aktuell nicht absehbare Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten den Verlauf des letzten Vierteljahres des Geschäftsjahres 2008 noch beeinflussen können.

Investor Relations

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie



Quellen: Xetra-Schlusskurse DBAG, Datastream STEELEU

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008 war die Grundstimmung an den **Aktienmärkten** von großer Verunsicherung hinsichtlich der Auswirkungen der Finanzkrise und damit einhergehenden Konjunktursorgen beeinflusst. Vor diesem Hintergrund folgten die Indices zunächst einem ausgeprägt volatilen Abwärtstrend. Die Zuspitzung der Krise in den USA und das endgültige Übergreifen auf Europa führten Ende des dritten Quartals zu dramatischen Entwicklungen an den internationalen Börsen: Die Aktienkurse stürzten ab und DAX sowie MDAX rangierten Ende September auf einem Zweijahrestief. Obwohl sich der MDAX im Gegensatz zum DAX bis zum Halbjahr noch vergleichsweise gut gehalten hatte, wiesen zum 30.09. beide Indices eine vergleichbare negative Performance auf (seit Jahresbeginn DAX -28 %, MDAX -29 %).

Ungeachtet der schlechten Stimmungslage an den Weltbörsen und des nervösen Marktumfelds zeigte der Kursverlauf der **Salzgitter-Aktie** in den ersten fünf Monaten des Berichtsjahres eine überwiegend freundliche Tendenz. Unterstützt vom unerwartet kräftigen Aufschwung der Stahlmärkte stieg unsere Aktie am 16.05. auf ein vorläufiges Jahreshoch von 143,88 €. Die üblicherweise unterstellte Konjunktursensitivität von Stahlwerten sowie der anhaltend hohe Preislevel von Rohstoffen und Energie sorgten zum Ende des zweiten Quartals für erhöhten Druck auf Titel unserer Branche. Folglich musste auch die Salzgitter-Aktie hohe Abschlüge hinnehmen. Diesen negativen Trend konnte auch die Veröffentlichung hervorragender Halbjahreszahlen nicht aufhalten, vielmehr verstärkte sich diese Tendenz im schwachen Marktumfeld zum Ende des dritten Quartals. Mit einem Kurs von 70,76 € notierte unsere Aktie am 30.09. circa 31 % unter dem Jahresschlusskurs 2007 und erreichte damit eine ähnliche Performance wie DAX und MDAX. Der auch danach noch weiter fallende Kurs spiegelt eine äußerst negative Kapitalmarkteinschätzung für die Gewinnentwicklung im kommenden Jahr wider und macht deutlich, dass gegenwartsbezogene Fundamentaldaten wie die gute Ergebnisperformance der Salzgitter AG, im derzeitigen Börsenumfeld absolut in den Hintergrund rücken.

Die **durchschnittlichen Tagesumsätze** der Salzgitter-Aktie an den deutschen Börsen lagen mit fast 690.000 Stück auf sehr hohem Niveau und deutlich über dem Vergleichswert der Vorjahresperiode (circa 465.000 Stück).

Investor Relations

Damit belegte unser Unternehmen in diesem Kriterium den ersten Platz im MDAX Ranking. Die Free-Float-Marktkapitalisierung lag per 30. September 2008 bei 3,3 Mrd. €, dies entspricht dem vierthöchsten Wert im MDAX.

Im Rahmen ihrer **Kapitalmarktkommunikation** präsentierte sich die Salzgitter AG im Berichtszeitraum auf einer Reihe von Investorenkonferenzen und Roadshows in New York, London, Frankfurt und einigen weiteren europäischen Finanzplätzen. Ferner besuchten Analysten und Investoren die Standorte in Salzgitter, Ilsenburg, Mülheim, Düsseldorf und Dortmund. Die Periodenergebnisse wurden nach ihrer jeweiligen Veröffentlichung auf sehr gut besuchten Analystenkonferenzen in Frankfurt und London sowie in einer stark frequentierten Telefonkonferenz ausführlich erläutert und diskutiert.

Seit Beginn des Geschäftsjahres erschienen insgesamt 136 Research-Studien beziehungsweise Empfehlungen zur Salzgitter Aktie von 28 Banken und Finanzpublikationen mit folgenden aktuellen **Ratings** (Stand 30.09.2008): 21 Kaufen/Outperform, 5 Halten/Market perform, 2 Verkaufen/Underperform.

Eigene Aktien

Der Bestand der Salzgitter AG an eigenen Aktien belief sich per 30.09.2008 auf 6.009.696 Stück. Gegenüber dem 31.12.2007 (6.321.823 Stück) ergab sich eine Abnahme um 312.127 Stück. In Summe wurden im Berichtszeitraum 3.121.439 Aktien abgegeben und folgendermaßen verwendet: Im Juli und August haben wir insgesamt 3.121.400 eigene Aktien im Wege des vereinfachten Verfahrens ohne Kapitalherabsetzung eingezogen. Das Unternehmensvermögen und der Gewinn verteilen sich nunmehr auf 60,1 Mio. Aktien. Mit diesem Schritt erhöhten wir die Attraktivität unserer Aktie dauerhaft. Ferner erhielten Belegschaftsmitglieder 39 Aktien als Gratifikationen. Im Gegenzug wurden schwerpunktmäßig im dritten Quartal insgesamt 2.809.296 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 99,52 € erworben. Insgesamt wurden mit der Dividendenzahlung im Mai und der Einziehung sowie dem folgenden Rückkauf eigener Aktien im Geschäftsjahr circa 450 Mio. € an die Aktionäre abgeführt.

Informationen für Kapitalanleger

		9M 2008	9M 2007
Grundkapital per 30.09.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl Aktien per 30.09.	Mio. Stück	60,1	63,2
Anzahl ausstehende Aktien per 30.09.	Mio. Stück	54,1	56,9
Börsenkapitalisierung per 30.09. ¹⁾²⁾	Mio. €	3.827	7.837
Schlusskurs 30.09.¹⁾	€	70,76	137,74
Höchstkurs 01.01.-30.09. ¹⁾	€	143,88	158,90
Tiefstkurs 01.01.-30.09. ¹⁾	€	68,50	88,13
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

²⁾ Berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien

Zwischenlagebericht

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konjunkturelles Umfeld

Nachdem sich das Wachstum der **Weltwirtschaft** bereits seit Frühjahr 2008 spürbar verlangsamt hatte, verstärkte sich dieser Trend im Verlauf des Jahres zusehends. Maßgeblich verantwortlich hierfür zeichneten der energie- und rohstoffpreisbedingte Inflationsschub, Korrekturen auf bedeutenden internationalen Immobilienmärkten sowie die Auswirkungen der nunmehr weltweiten Finanzkrise. Konnte die US-Wirtschaft im zweiten Quartal gestützt durch Außenhandel und privaten Konsum noch einmal zulegen, wird sie in der zweiten Jahreshälfte wahrscheinlich nur noch stagnieren. Während sich die Konjunktur in Japan ebenfalls weiter abschwächte, setzten die asiatischen Schwellenländer ihre wirtschaftliche Expansion fort. Ausgehend von einem hohen Niveau verdichten sich aber auch hier die Anzeichen einer Verlangsamung. In Russland nahm die gesamtwirtschaftliche Produktion im Berichtszeitraum weiter zu. Für das laufende Jahr senkte der Internationale Währungsfonds im Oktober seine globale Konjunkturprognose von 4,1 % auf nunmehr 3,7 %.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2008 hat sich das Wirtschaftswachstum im gesamten **Euroraum** merklich abgeschwächt. Zu dieser Entwicklung haben neben der Finanzkrise auch rückläufige Exporte aufgrund der starken Euroaufwertung und der sich abkühlenden Weltwirtschaft beigetragen. Vor allem in Irland und Spanien, aber auch in anderen europäischen Ländern, belastete ein stark rückläufiger Bausektor zusätzlich. Außerordentliche Preissteigerungen bei Energie und Nahrungsmitteln führten ferner dazu, dass auch die privaten Haushalte ihren Konsum einschränkten. Folglich prognostiziert der Internationale Währungsfonds für den Euroraum im Jahr 2008 nur noch eine Expansionsrate von 1,3 % (zuvor 1,7 %). In den neuen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union hat das Wachstum der Volkswirtschaften insgesamt ebenfalls nachgelassen.

Erwies sich die **deutsche Wirtschaft** in der ersten Jahreshälfte noch als recht robust, so hat sich die konjunkturelle Dynamik im weiteren Verlauf des Jahres auch hierzulande abgeschwächt, da sich Deutschland angesichts der hohen Exportabhängigkeit der negativen Entwicklung seiner Handelspartner nicht entziehen kann. Es ist recht unwahrscheinlich, dass der private Konsum in der Lage sein wird, den Abwärtstrend bei den Exporten zu kompensieren, auch wenn er durch den wieder rückläufigen Ölpreis und einen anhaltenden Beschäftigungszuwachs prinzipiell gestärkt wird. Höhere Finanzierungskosten als Folge der Finanzkrise könnten sich für den Investitionsgütermarkt zusätzlich dämpfend auswirken. Aus den angeführten Gründen ist auch für Deutschland eine Phase schwächerer Konjunktur zu erwarten. Für das laufende Jahr reduzierten die führenden Wirtschaftsinstitute ihre Wachstumsprognose von 2,2 % auf jetzt 1,7 %.

Zwischenlagebericht

Ertragslage im Konzern

		Q3 2008	Q3 2007	9M 2008	9M 2007
Rohstahlerzeugung ¹⁾	Tt	1.762,9	1.915,3	5.315,7	5.495,0
Außenumsatz	Mio. €	3.405,3	2.777,5	9.638,7	7.500,6
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ²⁾	Mio. €	447,7	380,9	1.247,6	1.170,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾	Mio. €	386,9	324,4	1.063,0	1.010,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	367,5	316,8	1.013,9	980,4
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	252,1	196,2	689,0	594,9
ROCE^{3) 4)}	%	30,6	28,0	28,0	29,0
Investitionen ⁵⁾	Mio. €	176,0	85,0	459,8	227,8
Abschreibungen ⁵⁾	Mio. €	60,7	56,5	184,5	159,7
Operativer Cashflow	Mio. €	-69,3	605,8	389,1	674,5
Nettoposition gegenüber Banken⁶⁾	Mio. €	1.111,5	2.122,0	1.111,5	2.122,0
Eigenkapitalquote	%			47,9	46,6

¹⁾ Unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT = EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen); EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungleasing, Forfaitierung und Asset-Backed Securitization

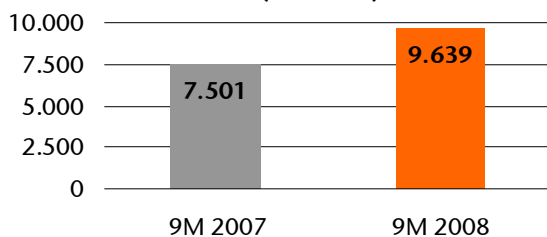
⁴⁾ Annualisiert

⁵⁾ Ohne Finanzanlagen ⁶⁾ Inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

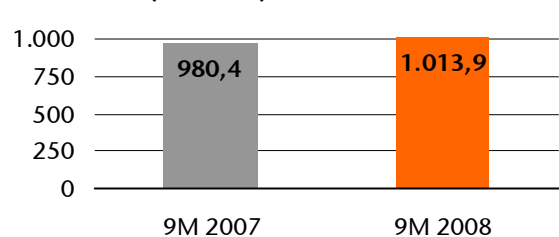
In einem von zunehmender Verunsicherung hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung geprägten Umfeld erzielte der **Salzgitter-Konzern** dank der überdurchschnittlich guten Geschäftslage für Walzstahl und Röhren im Berichtszeitraum ein neues Rekordergebnis vor Steuern für die ersten drei Quartale eines Geschäftsjahrs.

Der **Konzern-Außenumsatz** stieg um 2,14 Mrd. € auf 9,64 Mrd. € (+ 29 %; 9M 2007: 7,50 Mrd. €). Neben den höheren Absatzpreisen für Stahlprodukte trugen primär die Gesellschaften der Klöckner-Werke AG im Unternehmensbereich Technologie, aber auch weitere Gesellschaften, die in der Vorjahresperiode noch nicht zum Konsolidierungskreis des Konzerns gehört hatten, 1,02 Mrd. € zum Umsatzwachstum bei.

Konzern-Außenumsatz (in Mio. €)



Konzern-EBT (in Mio. €)



Der **Vorsteuergewinn des Konzerns** kam mit 1,01 Mrd. € geringfügig über dem Vergleichswert der ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2007 (980 Mio. €) aus. Die Zunahme resultiert einerseits aus den besseren Erlösen, die im Röhrengeschäft deutliche Wirkung zeigten und auch zu einer temporären Margenausweitung bei den lagerhaltenden Gesellschaften der Handelsdivision führten. Zum anderen verbesserte sich der Gewinnbeitrag des Unternehmensbereichs Technologie gegenüber der Vorjahresperiode um über 25 Mio. €. Im Abschluss wurden insgesamt 57,5 Mio. € additiver Materialaufwand für ab Jahresanfang wirksame Preissteigerungen bei Rohstoffen und Energieträgern berücksichtigt. Mit 689,0 Mio. € übertraf der **Gewinn nach Steuern** den Wert der ersten neun Monate 2007 (594,9 Mio. €) nicht zuletzt aufgrund des niedrigeren inländischen Körperschaftssteuersatzes um 16 %. Das Ergebnis je Aktie betrug 12,30 €. Der ROCE aus industriellem Geschäft lag bei 32,1 %, unter Berücksichtigung der über eine Milliarde Euro liquiden Mittel ergab sich eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals von 28,0 % (9M 2007: 29,0 %).

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Stahl

		Q3 2008	Q3 2007	9M 2008	9M 2007
Auftragseingang	Tt	1.193,9	1.230,6	4.345,8	4.062,6
Auftragsbestand per 30.09.	Tt			950,3	1.103,0
Rohstahlerzeugung	Tt	1.409,7	1.461,8	4.150,2	4.223,1
LD-Stahl (SZFG)	Tt	1.149,9	1.180,2	3.358,6	3.392,9
Elektrostahl (PTG)	Tt	259,9	281,6	791,6	830,2
Walzstahlproduktion	Tt	1.428,4	1.318,6	4.293,5	4.190,4
Versand	Tt	1.346,1	1.327,4	4.374,5	4.228,7
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	1.147,4	973,3	3.428,6	3.021,2
Außenumsatz	Mio. €	830,6	703,4	2.441,6	2.167,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	175,2	192,2	520,3	569,4

¹⁾ Inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Da die seit dem Frühjahr zu beobachtende Abkühlung der Weltwirtschaft bis zum Ende des Berichtszeitraums noch keine spürbaren Auswirkungen auf die **Weltrohstahlerzeugung** hatte, wurde im Jahresverlauf nochmals 4,6 % mehr Stahl produziert als während des Vorjahres. Gleichwohl war aber eine nachlassende Dynamik erkennbar, welche sich in den kommenden Monaten verstärkt fortsetzen dürfte. So war die Rohstahlproduktion des dritten Quartals zwar insgesamt noch 1,7 % höher als die des Vergleichszeitraums, der September-Wert fiel jedoch erstmals unter die Vorjahresziffer (-3,1 %).

Für die **europäischen Stahlverarbeiter** ließ sich das Jahr zunächst mit einer über den Erwartungen liegenden wirtschaftlichen Entwicklung an. Mit Beginn der zweiten Jahreshälfte trübte sich das Geschäftsklima dann merklich ein. Die Auftragseingänge hatten schon seit geraumer Zeit eine rückläufige Tendenz eingeschlagen, was während des ersten Quartals allgemein zunächst noch als technische Gegenbewegung zur Auftragsflut im Jahr 2007 gedeutet wurde. Ab dem zweiten Vierteljahr machte sich jedoch die globale Konjunkturabschwächung deutlicher bemerkbar: Verschiedene Branchen – allen voran der Fahrzeugbau – verzeichneten geringere Auftragseingänge. Infolge der krisenhaften Finanzmarktereignisse Ende September brachen die Geschäftserwartungen einiger Branchen zuletzt regelrecht ein. Die europäische Marktversorgung rangierte im Berichtszeitraum insgesamt auf hohem Niveau, da sowohl die Orderbuchungen als auch die Beschäftigungssituation der europäischen Hersteller über weite Strecken überaus zufrieden stellend waren. So konnten von Januar bis August gut 4 % mehr Stahlaufträge in die Bücher genommen werden als ein Jahr zuvor, jedoch war zuletzt ein Dynamikverlust festzustellen. Während der Sommermonate legten die Drittlandseinfuhren wieder kräftig zu, nachdem sich die Nettoimporte über die erste Jahreshälfte noch verringert hatten. Vor dem Hintergrund drastisch erhöhter Kosten für Rohstoffe, Energieträger und Transportleistungen stiegen die Stahlpreise seit Jahresbeginn weltweit kontinuierlich an und erreichten im Juli und August neue, nie gesehene Rekordwerte. Ab September zeigten Commodity-Produkte in den weltweiten Spotmärkten erste deutliche Preisrückgänge.

Die Fixierung der **Eisenerz-Weltmarktpreise** erfolgte weitestgehend zu Beginn des Lieferjahres 2008. Die Stahlindustrie musste bei Eisenerzen drastische Preisaufschläge hinnehmen (Feinerze +66 %, Pellets +86,7 % und Stückerze +96,5 %). In dem über weite Strecken unter Nachfragedruck stehenden Markt setzten die australischen Produzenten später nochmals höhere Forderungen für Feinerz gegenüber ihren asiatischen Kunden durch.

Bedingt durch Überschwemmungen australischer Gruben war der **Kokskohle-Weltmarkt** in der ersten Jahreshälfte von den Folgen massiver Produktionsausfälle geprägt. Diese führten zu einer Verknappung des

Zwischenlagebericht

Angebots qualitativ hochwertiger Koks-kohlen um 3 - 5 Mio. t und fanden schließlich ihren Niederschlag in einem bislang nie gesehenen Preisanstieg australischer Kohle (+ 212 %).

Im Bereich der **Metalle und Legierungen** wurden während des bisherigen Jahresverlaufs unterschiedliche Marktentwicklungen für die einzelnen Materialgruppen registriert. So zogen die Legierungsmittelpreise dank starker Nachfrage, Engpässen in der Energieversorgung sowie witterungsbedingter Produktionseinbußen stark an. Zink- und Nickelnotierungen gaben hingegen weiter nach.

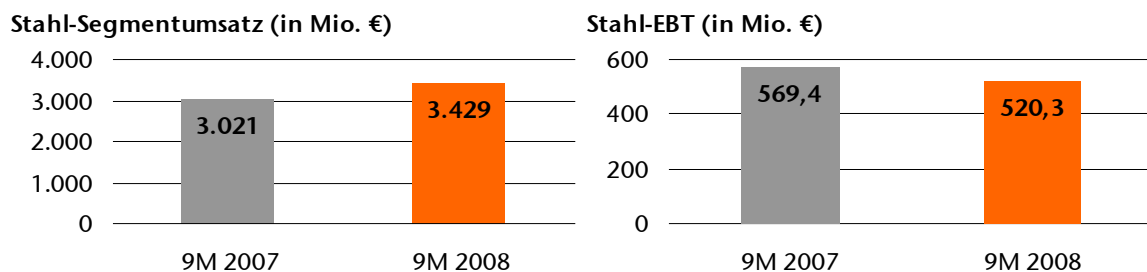
Der **Schrottmarkt** schlug im Jahresverlauf noch nie zuvor beobachtete Kapriolen: Nach einem spürbaren Anziehen der Schrottpreise zu Beginn des ersten Quartals erfolgte bis zur Jahresmitte ein steiler Anstieg bis auf etwa das Doppelte des Preisniveaus vom Dezember 2007, um dann im Verlauf des dritten Quartals auf dieses wieder zurückzufallen.

Die Auswirkungen der Finanzkrise ließen sich zum Ende des Berichtszeitraums zunehmend auch an der Preisentwicklung vieler Rohstoffe ablesen. So wurden insbesondere börslich notierte Rohstoffe von einem heftigen Preisverfall erfasst. Industriemetalle wie Kupfer, Nickel und Zink, aber auch weltweit gehandelte Commodities, beispielsweise Rohöl und Kraftwerkskohle, verbilligten sich im Vergleich zum ersten Halbjahr drastisch. Die Effekte dessen auf die anstehenden Jahresverhandlungen für das Jahr 2009 bleiben jedoch vorerst abzuwarten.

Die insbesondere für die Erz- und Kohlebezüge wichtigen **Seefrachtraten** zeigten sich als Folge der weltweiten Wirtschaftsentwicklungen zunächst sehr volatil, um dann während des dritten Quartals einen rasanten Verfall zu erleben. Nach den historischen Höchstständen im Mai und Juni dieses Jahres lagen die Notierungen am Ende des Berichtszeitraums merklich unterhalb des Niveaus zu Jahresbeginn.

Der **Unternehmensbereich Stahl** wies nachfolgende Entwicklung auf: Die Auftragseingänge legten um 7 % zu, während der Auftragsbestand verglichen mit der Vorjahresperiode um 14 % sank, was zum überwiegenden Teil auf einen bewussten Abbau des Auftragsüberhangs der Peiner Träger GmbH (PTG) aber auch auf schwächere Orderbuchungen bei der HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) zurückzuführen ist.

Rohstahlerzeugung (4.150 Tt) und Walzstahlproduktion (4.294 Tt) waren nahezu stabil, die Weiterverarbeitung (192 Tt) legte geringfügig zu. Der **Versand** wurde infolge der immer noch sehr guten Nachfrage um 3 % ausgeweitet. Neue Rekordwerte für den **Segment- und Außenumsätze** spiegelten das insgesamt hervorragende Erlösniveau wider.



Trotz einer erfreulichen Ergebnisperformance aller Gesellschaften des Unternehmensbereichs Stahl wurde das Vorjahresresultat nicht erreicht, da insbesondere das Trägergeschäft das Rekordergebnis des Vorjahres nicht wiederholen konnte. Gleichwohl blieb der **Gewinn** auf einem hoch zufrieden stellenden Niveau. Es ist in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen, dass im Berichtszeitraum 46,7 Mio. € additiver Aufwand für Rohstoffe und Energieträger angesetzt wurden. Dies erfolgte angesichts der Tatsache, dass während des ersten Halbjahrs über

Zwischenlagebericht

die bloße Anwendung der IFRS-Prinzipien hinaus zusätzlich zu den Effekten der ab 1. Januar 2008 geltenden Preiserhöhungen auch dem Aspekt des Ersatzes verbrauchter Bestände aus 2007 Rechnung getragen wurde.

Die **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** produzierte in den ersten neun Monaten des Jahres mit 3.359 Tt Rohstahl nahezu soviel wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Somit hatte die planmäßige Neuzustellung des Hochofens C kaum Auswirkungen auf die Erzeugung. Infolge eines neuen Produktionsrekords der Warmbreitbandstraße, welcher auch die ausgezeichnete Auftragslage widerspiegelte, lag die Walzstahlerzeugung oberhalb des Vorjahreswertes. Ein weiterer Ausdruck der ausgezeichneten Nachfrage waren die um 15 % über Vorjahr ausgekommenen Auftragseingänge (ausgeklammert sind die Aufträge innerhalb des Segments), deren Dynamik allerdings im Laufe des Sommers abflaute. Der Auftragsbestand rangierte ebenfalls oberhalb des Wertes der Vergleichsperiode. Die Versandleistung erreichte aufgrund besserer Absatzmengen des Warm- und Kaltflachbereichs ein neues Allzeithoch. Infolge des sehr guten Erlösniveaus wurde zugleich auch ein neuer Umsatz-Rekord verbucht. Die Erlösentwicklung des Kurz- und Langfristgeschäfts deckte die Belastungen aus signifikant gestiegenen Rohstoff- und Fremdbrammenkosten dennoch nicht vollständig ab, obwohl die Verkaufspreise im Quartalsgeschäft Anfang Juli nochmals spürbar angehoben und bei einem Teil der Jahresverträge Nachbesserungen vereinbart wurden. Die auflaufenden positiven Ergebniseffekte wurden vielmehr durch weiter anwachsende Kosten auf der Rohstoff- und Fremdbrammenseite überlagert. Das Ergebnis vor Steuern blieb wegen der Erfassung des additiven Materialaufwands knapp unter dem Vorjahresniveau.

Die positive Geschäftsentwicklung der **Ilseburger Grobblech GmbH (ILG)** setzte sich auch während des dritten Quartals fort. Allerdings zeigte die Grobblech-Nachfrage erste Auswirkungen der schwächer werdenden Konjunktur, wobei vorrangig baunahe Branchen wie beispielsweise Baumaschinenhersteller, von rückläufigen Auftragseingängen betroffen waren. Steigende chinesische Importe sowie ein verbreitetes Angebot sogenannter Reroller (westeuropäische Walzwerke mit osteuropäischer Rohstahlbasis) in einfachen Güten, verbunden mit einem Bestandsabbau des lagerhaltenden Handels führten in diesem Marktsegment zuletzt sogar zu sinkenden Preisen. Im Projektgeschäft waren bisher nur vereinzelt Verschiebungen infolge der Verunsicherungen über die weitere Kreditvergabe der Banken zu verzeichnen. Bei einer insgesamt immer noch zufrieden stellenden Marktsituation von hochwertigen Produkten sind für das vierte Quartal erhebliche Preiserhöhungen erzielt worden. Die mengenmäßigen Auftragseingänge der ILG lagen im Berichtszeitraum merklich oberhalb der des Vorjahres. Das gestiegene Erlösniveau ließ den wertmäßigen Orderzulauf sowie -bestand überproportional anwachsen. Bei einer vorteilhaften Auftragsstruktur und einer stabilen Anlagenverfügbarkeit kam die Walzstahlerzeugung leicht oberhalb der Menge des Vorjahres aus. Die ausgeweiteten Absatzmengen und Erlöszuwächse führten zu einem entsprechenden Umsatzplus gegenüber 2007. Der Vorjahresgewinn vor Steuern wurde aufgrund der naturgemäß auch hier wirkenden extremen Kostensteigerungen knapp unterschritten.

Während die europäischen Werke die starke Nachfrage nach Profilstahl noch in der ersten Jahreshälfte nicht vollständig bedienen konnten, zeichnete sich im September eine spürbar zurückhaltende Ordertätigkeit ab. Das erhöhte Angebot aus Südeuropa führte – vorwiegend bei kleineren Händlern – zu einem Lageraufbau. Des Weiteren bedingte die beschriebene Schrottpreisentwicklung eine Kaufzurückhaltung der Verbraucher, da vor diesem Hintergrund offensichtlich auf weiter fallende Marktpreise spekuliert wurde. Die **Peiner Träger GmbH (PTG)** war hiervon nur eingeschränkt betroffen; die Kunden riefen die kontrahierten Mengen wie vereinbart ab. Der abzuarbeitende Auftragsvorlauf sorgte für eine anhaltend gute Auslastung der Kapazitäten. Orderbuchungen und insbesondere der Auftragsbestand der PTG blieben hinter den Rekordwerten des Vorjahres zurück, da Orderüberhänge in Anbetracht der volatilen Rohstoffkostensituation bewusst zurückgefahren wurden.

Zwischenlagebericht

Bei einer annähernd stabilen Versandmenge schlugen sich die mit Preisanhebungen und dem Schrottanhänger verbuchten Erlössteigerungen merklich in höheren Umsatzzahlen zum Vorjahr nieder. Die Erzeugung blieb nahezu konstant. Infolge nochmals verteuerter Rohstoff- und Energiebezüge sowie wegen zeitlicher Verzögerungen bei der Weitergabe der extrem volatilen Schrottkosten lag das Ergebnis vor Steuern spürbar hinter dem des letzten Jahres zurück.

Bei der **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)** rangierte der Versand ungeachtet der ab der zweiten Jahreshälfte verzeichneten Kaufzurückhaltung über Vorjahresniveau. Die realisierten Preiserhöhungen führten zu einem überproportionalen Umsatzzuwachs und zu einem sehr erfreulichen Vorsteuerergebnis. Absatz und Umsatz der **Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE)** legten aufgrund der hohen Nachfrage zu Beginn des Jahres spürbar zu. Das konsequente Anpassen der Verkaufspreise an die Vormaterialbezugskosten resultierte in einem Vorsteuerresultat oberhalb des Vorjahresniveaus. Eine verminderte Auftragsvergabe der Hauptabnehmerbranchen hatte bei der **Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP)** einen leicht unterhalb des Vorjahres rangierenden Versand und einen entsprechenden Gewinnrückgang zur Folge. Die Umsatzerlöse präsentierten sich auf einem hervorragenden Niveau.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Handel

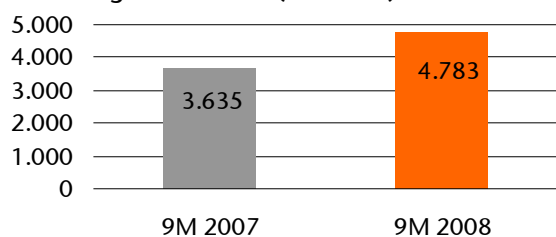
		Q3 2008	Q3 2007	9M 2008	9M 2007
Versand	Tt	1.876,5	1.686,8	5.207,7	4.898,5
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	1.840,9	1.332,5	4.782,6	3.635,1
Außenumsatz	Mio. €	1.615,2	1.216,1	4.271,6	3.262,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	81,8	55,1	222,5	176,5

¹⁾ Inklusiv Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

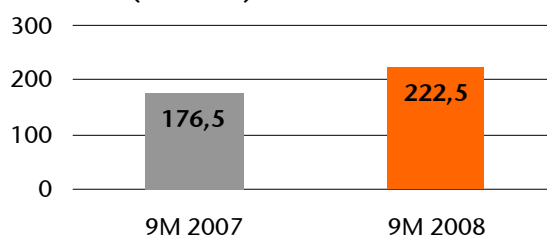
Nachdem der **internationale Stahlhandel** über den größten Teil der ersten neun Monate von einer lebhaften Nachfrage sowie erheblichen Preisanhebungen geprägt war, erfolgte zum Herbst eine gravierende Eintrübung der Geschäftslage. Die Schrottkostenzuschläge, die bei vielen Handelsprodukten einen direkten Einfluss auf die Absatzpreise haben, waren ab August stark rückläufig. Viele Kunden veranlasste dies, ihre Order zurückzuhalten, da auf weitere Preissenkungen spekuliert wurde. Nach den olympischen Spielen zeigte auch der Stahlbedarf in China eine abnehmende Dynamik, sodass die dortigen Produzenten versuchten, Angebotsüberhänge über Preisnachlässe und erhöhte Exporte zu kompensieren. Auch auf dem deutschen Markt kam es in jüngster Vergangenheit zu einem Rückgang der Stahlpreise, verbunden mit rückläufigen Auftragsbuchungen. Die Nachfrage auf dem nordamerikanischen Kontinent bewegte sich infolge des konjunkturellen Umfelds weiter auf einem moderaten Niveau.

Ungeachtet der sich allgemein abschwächenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen während der ersten neun Monate legte der **Unternehmensbereich Handel** ein hervorragendes Ergebnis vor und übertraf damit den schon exzellenten Wert des Vorjahres deutlich. Der Absatz wurde leicht ausgeweitet. Der Umsatz wuchs aufgrund der ausgezeichneten Erlösentwicklung stark an, wobei die nach wie vor gute Entwicklung des internationalen Tradings sowie des westeuropäischen lagerhaltenden Handels die rückläufigen Absatzzahlen der nordamerikanischen Gesellschaften auszugleichen vermochte.

Handel-Segmentumsatz (in Mio. €)



Handel-EBT (in Mio. €)



Bei der **Salzgitter Mannesmann Handel Gruppe** partizipierte der **lagerhaltende Handel** vor allem im ersten Halbjahr von dem stabilen europäischen Umfeld sowie den anziehenden Preisen. Dabei blieben der Maschinenbau und die Bauwirtschaft weiterhin die wesentlichen Abnehmergruppen. Die erstmalig zu Beginn des Jahres in den Konsolidierungskreis aufgenommene polnische Gesellschaft Salzgitter Mannesmann Stahlhandel sp.z.o.o., Slupca, Polen (SMPL), steuerte zusätzlich einen positiven Beitrag zur Absatz- und Umsatzausweitung bei. Exzellente Roherträge bewirkten einen nochmaligen Anstieg des Gewinns vor Steuern im Vergleich zum bereits überdurchschnittlichen Vorjahreswert. Obgleich diverse Herausforderungen zu bewältigen waren, wies das internationale Trading der Handelsgruppe wachsende Ab- und Umsätze aus. Knappe Schiffsraumkapazitäten verzögerten vor allem während des ersten Quartals sowohl die Materiallieferungen für internationale Großprojekte als auch die konzerninterne Brammenversorgung. Die in Summe abgesetzten Mehrmengen des internationalen Trading kompensierten die rückläufigen Geschäfte in Nordamerika. Dank

Zwischenlagebericht

erhöhter Margen und eines guten Rohertragsniveaus wies der internationale Handel einen oberhalb der Vergleichsperiode liegenden Umsatz sowie ein verbessertes Ergebnis vor Steuern aus.

Während des ersten Halbjahrs war die Geschäftsentwicklung der **Universal Eisen und Stahl GmbH (UES)** von einer guten Auslastung der wichtigsten Abnehmerbranchen gekennzeichnet. Daher gelang es, die gestiegenen Materialbeschaffungskosten mittels Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben. Mit dem Spätsommer trat dann eine deutliche Verschlechterung im Marktumfeld für Grobblech ein: Vor allem Bauindustrie- und Schiffbaukunden reduzierten ihre Auftragsabrufe, da Sie sich selbst mit einer rückläufigen Nachfragetätigkeit ihrer Abnehmer konfrontiert sahen. Die UES weitete besonders wegen des lebhaften Brenngeschäft in den ersten neun Monaten ihre Absatztonnage verglichen zum Vorjahr aus. Nach dem abgeschlossenen Ausbau der Anarbeitungsaktivitäten an den Standorten Neuss beziehungsweise Hannover war das Unternehmen gut positioniert, um die erhöhten Bedarfe zu decken. Die zusätzliche Brenntonnage, verbunden mit allgemein anziehenden Erlösen, war Grundlage des erhöhten Umsatzes. Das Vorsteuerergebnis des Vorjahres wurde bei vermehrter Risikovorsorge im Berichtszeitraum fast eingestellt.

Nachdem für das Stahlservicecenter **Hövelmann & Lueg GmbH (HLG)** vor allem im ersten Vierteljahr herausfordernde Marktbedingungen zu bewältigen waren, verbesserte sich die Situation während der beiden Folgequartale auf der Basis anziehender Preise zusehends. Stimuliert von den Diskussionen über Rohstoffkostenzuschläge und einer vermeintlich reduzierten Verfügbarkeit von Walzstahlerzeugnissen war eine starke Aufnahmebereitschaft seitens der Abnehmer vorhanden. Dies führte bei ausgeweitetem Absatz zu einer Steigerung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern blieb unter dem Vergleichswert, da die hohen Vormaterialkosten nicht vollständig an den Markt weitergegeben werden konnten.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Röhren

		Q3 2008	Q3 2007	9M 2008	9M 2007
Auftragseingang	Mio. €	591,6	634,4	1.702,0	1.798,1
Auftragsbestand per 30.09.	Mio. €			2.129,0	1.797,9
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	713,1	659,9	2.181,4	1.763,9
Außenumsatz	Mio. €	527,1	459,1	1.604,1	1.343,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	82,0	71,3	234,1	210,2

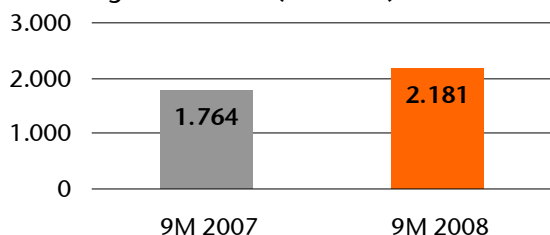
¹⁾ Inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Ungeachtet des gegenüber Vorjahr nur noch moderaten Wachstums dürfte die weltweite **Stahlrohrnachfrage** im laufenden Jahr ein neues Rekordniveau erreichen. Infolgedessen rangierte die Stahlrohrproduktion auf einem anhaltend hohen Level. Im Gegensatz zu den letzten Jahren verzeichneten jedoch nicht die chinesischen Produzenten die höchsten Zuwachsraten, sondern die nordamerikanischen Hersteller, die dank einer starken Ölfeld- und Leitungsrohrnachfrage ihre Erzeugung um 10 % steigerten. Auch in der EU legte die Produktion weiter zu.

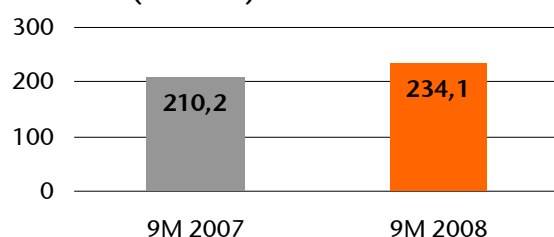
Die Gesellschaften des **Unternehmensbereichs Röhren** profitierten erheblich von den günstigen Randbedingungen: Infolge der hohen Orderzuläufe des vierten Quartals 2007, insbesondere von Großaufträgen der EUROPIPE GmbH (EP), rangierte der konsolidierte Auftragsbestand des Unternehmensbereichs Röhren zum 30. September 18 % oberhalb des Vorjahreswertes. Da für einen Teil der Werke die Beschäftigung somit bis weit in das Folgejahr gesichert ist, blieb die Hereinnahme von neuen Aufträgen leicht hinter der Vergleichsperiode zurück.

Sowohl der höhere Absatz von Großrohren als auch die Einbeziehung der neuen Präzisionsgesellschaften ließen den Versand insgesamt spürbar anwachsen. Neben der Absatzausweitung war das hervorragende Erlösniveau Treiber des gegenüber Vorjahr merklich gesteigerten **Segmentumsatzes**. Infolge der guten Geschäftsentwicklung, vor allem im Großrohr- und Edelstahlrohrbereich, wurde der Gewinn vor Steuern im laufenden Geschäftsjahr spürbar gesteigert.

Röhren-Segmentumsatz (in Mio. €)



Röhren-EBT (in Mio. €)



Die einzelnen Produktbereiche berichteten wie folgend: Wegen des hohen Orderbestands aus dem Vorjahr und dem sich daraus ergebenden Belegungsvorlauf rangierte der Auftragszulauf der Europipe GmbH (EP) in den ersten neun Monaten unter den Vorjahreswerten. Der Grobblechproduzent Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) sowie die spiralnahtgeschweißte **Großrohre** herstellende Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) konnten höhere Mengen verbuchen. Der gute Auftragsbestand sichert die Beschäftigung bis weit ins nächste Jahr hinein. Alle Gesellschaften des Produktsegments steigerten ihre Umsätze mengen- und erlösbedingt. Während EP und MGB auch die Vorsteuergewinne verbesserten, sanken die Margen der MGR, die zunächst einen

Zwischenlagebericht

noch aus 2006 stammenden Festpreisauftrag auszuliefern hatte. Das Ergebnis lag folglich unter dem Vorjahreswert.

Im Bereich der **HFI-geschweißten Rohre** stellte sich die Lage für die Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP) im dritten Quartal uneinheitlich dar: So zeigte sich das Projektgeschäft zwar rege, aber es wurde ein erhöhter Wettbewerbs- und Preisdruck spürbar. Im Standardrohrgeschäft zogen die Erlöse bei erholter Nachfrage im Berichtszeitraum wieder stark an. Die kräftig belebte Buchungstätigkeit des zweiten Quartals ließ Ordereingänge und -bestand merklich über den Vorjahreszahlen auskommen. Da sich eine zeitweilige Verknappung von Vormaterial negativ auswirkte, erreichte der Versand nicht den Periodenvergleichswert. Demzufolge fielen Umsatz und Gewinn hinter die Vorjahresresultate zurück.

Im dritten Quartal hat sich die Marktlage für **Präzisrohre** deutlich verschlechtert, da die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise bei wichtigen Abnehmergruppen des Präzisrohrbereichs, wie der Automobil- und der Zulieferindustrie, mittlerweile deutlich zu spüren sind. Lediglich der Energiebereich ist bisher weitgehend verschont geblieben. Die Auftragseingänge der SMP-Gruppe (Salzgitter Mannesmann Präzisrohr GmbH (MPR), Salzgitter Mannesmann Précision Etirage SAS (MPE), Salzgitter Mannesmann Rohr Sachsen GmbH (MRS) und Salzgitter Mannesmann Seamless Tubes B.V. (MSE)) lagen in den ersten neun Monaten dennoch über den Werten des Vorjahres, was im Wesentlichen auf die erstmalige Einbeziehung der Gesellschaften MPE und MRS ab 01.07.2007 zurückzuführen ist. Auf Versand und Umsatz wirkte sich dies ebenfalls positiv aus, sodass die Vergleichswerte überschritten wurden.

Der Gewinn vor Steuern blieb - unter anderem beeinflusst vom verzögerten Anlauf des neuen Dreiwalzen-Schrägwalzwerk bei MRS - unter dem der Vorjahresperiode.

Getragen von einem hohen Bedarf an Neu- und Ersatzinvestitionen im Kraftwerksbau profitierte der Bereich **nahtlose Edeldahlrohre** von einer stabilen Nachfrage. Dennoch konnte der durch Großaufträge im Kesselrohrbereich geprägte Auftragseingang des Vorjahres nicht erreicht werden. Umsatz und Ergebnis bewegten sich weiterhin auf Rekordniveau, da Aufträge aus dem letzten Jahr noch mit sehr festen Nickelpreisen kalkuliert worden waren. Die rückläufigen Nickelkosten des laufenden Jahres schlugen sich in einer temporären Margenausweitung und einer hervorragenden Gewinnentwicklung nieder.

Zwischenlagebericht

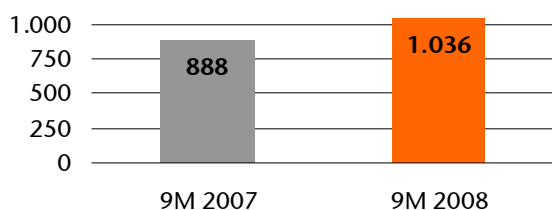
Unternehmensbereich Dienstleistungen

		Q3 2008	Q3 2007	9M 2008	9M 2007
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	358,0	293,0	1.036,1	888,0
Außenumsatz	Mio. €	143,6	127,5	428,5	390,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	8,8	33,3	25,6	47,6

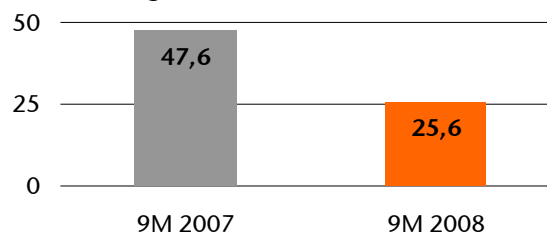
¹⁾ Inklusiver Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Aufgrund der anhaltend kräftigen Nachfrage nach Rohstoffen und Serviceleistungen seitens interner und externer Kunden konnten die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Dienstleistungen im Berichtszeitraum abermals mit einer positiven Geschäftsentwicklung aufwarten.

Dienstleistungen-Segmentumsatz (in Mio. €)



Dienstleistungen-EBT (in Mio. €)



Der **Segmentumsatz** der Division erreichte in den ersten neun Monaten den neuen Rekordwert: über eine Milliarde Euro. Mit mehr als zwei Dritteln des Umsatzes und einer 22%igen Steigerung gegenüber dem Vorjahr wird diese Entwicklung einmal mehr im Wesentlichen von der Rohstoffhandelsgesellschaft DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) getragen. Dabei partizipierte das Unternehmen von dem bis zur Jahresmitte anhaltenden außerordentlichen Preisanstieg beim Schrott. Aber auch nahezu alle anderen Gesellschaften des Unternehmensbereichs konnten im Vergleich zur Vorjahresperiode Umsatzzuwächse vorweisen. Der Außenumsatz verbesserte sich gegenüber den ersten drei Quartalen des Jahres 2007 um 10 % auf 429 Mio. €.

Das **Vorsteuerergebnis** des Unternehmensbereichs lag im Berichtszeitraum um 13 % beziehungsweise 3 Mio. € höher als der um Sondereffekte bereinigte Vorjahreswert. Das dritte Quartal 2007 kennzeichnete ein Forderungsverzicht der Konzernzwischenholding zugunsten der Salgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG in Höhe von 25 Mio. €. Wesentlicher Treiber der erfreulichen operativen Ergebnisentwicklung war ein gegenüber der Vorjahresperiode um 50 % verbessertes Resultat der DMU, erreicht durch eine marktkonforme Bestands- und Beschaffungspolitik. Ferner trugen vor allem die Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft GmbH sowie die TELCAT-Gruppe zu dem erfreulichen Ergebnis bei.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Technologie

		Q3 2008	Q3 2007	9M 2008	9M 2007 ²⁾
Segmentumsatz ¹⁾	Mio. €	263,6	246,2	787,0	246,2
Außenumsatz	Mio. €	263,6	246,2	787,0	246,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	3,2	-9,9	15,4	-9,9

¹⁾ Inklusiver Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

²⁾ nur 3. Quartal 2007

Nach einem über Jahre anhaltenden Aufwärtstrend trübte sich die Stimmung beim **deutschen Maschinenbau** parallel zum abschwächenden Wirtschaftswachstum gegen Ende der Berichtsperiode spürbar ein. Die Auftragseingänge der Branche lagen deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus. Allerdings bildeten die Märkte in Russland, Indien und Brasilien mit zweistelligen Wachstumsraten erfreuliche Ausnahmen. Trotz der beschriebenen Situation konnte die hohe Kapazitätsauslastung hierzulande bislang konstant gehalten werden. Für das Gesamtjahr 2008 erwarten die Experten des VDMA (Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) unverändert ein Produktionsplus von 5 %. Als Folge der Abkühlung der Weltkonjunktur ist jedoch absehbar, dass sich das Wachstum im nächsten Jahr merklich verlangsamen wird.

Das Geschäftsfeld Abfüll- und Verpackungstechnik der KHS-Gruppe stellt mit rund 85 % der Umsatzerlöse den Schwerpunkt des **Unternehmensbereichs Technologie** dar. Laut VDMA bewegt sich der Auftragseingang im Bereich Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen weiterhin auf hohem Niveau, verfehlte aber die Rekordzahlen des Vorjahreszeitraums. Im Vergleich zu anderen Sektoren des Maschinenbaus ist das Geschäft mit Getränkeabfüllmaschinen prinzipiell weniger zyklisch und sollte auch in Zukunft weiter expandieren. Treiber dieser Entwicklung sind vor allem die Schwellenländer, deren Nachfrage nach verpackten Getränken mit steigendem Wohlstand stetig zunimmt. Weltweit wird in diesem Segment ein Wachstum von circa 6 % p. a. erwartet.

Trotz verschlechterter Rahmenbedingungen hat sich der Auftragseingang im dritten Quartal auf dem Niveau des Vorquartals stabilisiert. Unter Berücksichtigung der seit April konsolidierten PET-Gesellschaften (ehemals SIG-Beverages-Gruppe) wies die Sparte Technologie in den ersten neun Monaten 2008 einen **Segmentumsatz** von 787 Mio. € aus. Da die Gesellschaften der Klöckner Werke AG (KWAG) und die RSE Grundbesitz und Beteiligungs-AG (RSE) erstmals zum 1. Juli 2007 in den Konzernabschluss der Salzgitter AG einbezogen wurden, ist ein Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum nicht sinnvoll.

Das **Vorsteuerergebnis** des Unternehmensbereichs belief sich per 30.09.2008 auf 15,4 Mio. €. Die nach IFRS mit Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an den Klöckner-Werken und dem Kauf der SIG-Beverages Gruppe obligatorische Kaufpreisallokation betrug für den Berichtszeitraum 3,8 Mio. € und ist ebenso wie die temporäre Verzinsung des Kaufpreises (1,0 Mio. € infolge der konzerninternen Finanzierungsvorgänge im Zuge des Erwerbs der SIG-Beverages Gesellschaften) in diesem Ergebnis berücksichtigt.

Weitere Informationen zu den Klöckner-Werken und deren wirtschaftliche Entwicklung können im Internet unter folgender Adresse eingesehen werden: www.kloecknerwerke.de

Zwischenlagebericht

Sonstiges/Konsolidierung

		Q3 2008	Q3 2007	9M 2008	9M 2007
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	148,6	116,2	432,2	324,8
Außenumsatz	Mio. €	25,2	25,2	105,9	90,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	16,5	-25,2	-4,0	-13,4

¹⁾ Inklusiv Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der Segmentumsatz des **Bereichs Sonstiges**, der durch das Halbzeuggeschäft mit Tochtergesellschaften sowie Konzernfremden generiert wird, erhöht sich mengen- und preisbedingt in den ersten neun Monaten 2008 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2007 von 324,8 Mio. € auf 432,2 Mio. €. Der Außenumsatz stieg aus den gleichen Gründen auf 105,9 Mio. € (Vorjahr 90,8 Mio. €).

Der **Gewinn vor Steuern** wurde einerseits von stichtagsbezogenen Wertänderungen der Derivate als Folge der Wechselkursschwankungen, andererseits von der Zwischengewinn-Eliminierung aus Lagerbeständen an Konzernmaterial im Handel wesentlich beeinflusst und betrug im Berichtszeitraum -4,0 Mio. €. Das aus stichtagsbezogenen Bewertungen von Finanzinstrumenten resultierende negative Halbjahresergebnis wurde somit durch vergleichbare Effekte zum 30.09. nahezu ausgeglichen.

Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage

Die **Bilanzsumme des Salzgitter-Konzerns** betrug zum 30.09.2008 9,2 Mrd. €, ein Plus von 9 % gegenüber dem 31.12.2007. Vor allem beeinflusst durch Investitionen in Sachanlagen und die erstmalige Einbeziehung der PET-Gruppe (vormals SIG-Beverages) sowie den Erwerb von Anteilen an der Norddeutsche Affinerie AG legten die **langfristigen Vermögenswerte** um 659 Mio. € zu. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** blieben nahezu konstant. Allerdings stiegen die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen preisbedingt kräftig um 1,1 Mrd. € an. Zur Finanzierung der kurz- und langfristigen Vermögenswerte, des Aktienrückkaufs sowie der Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007 und wegen einer veränderten Geldanlage nahmen die Finanzmittel auf 705 Mio. € ab. Es ist zu berücksichtigen, dass die in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesenen Geldanlagen um 425 Mio. € auf 500 Mio. € zugenommen haben.

Auf der Passivseite ließ der Konzernjahresüberschuss abzüglich der gezahlten Dividende sowie des Aktienrückkaufs das **Eigenkapital** um 155 Mio. € auf 4,4 Mrd. € ansteigen. Die **langfristigen Schulden** blieben konstant, die **kurzfristigen Schulden** wuchsen hingegen analog zu den kurzfristigen Vermögenswerte vor allem wegen der preisbedingt höheren Lieferverbindlichkeiten um 633 Mio. € an. Die Erweiterung des **Konsolidierungskreises** um die polnische Lagerhandelsgesellschaft im ersten Vierteljahr sowie die erstmalige Konsolidierung der PET-Gruppe im zweiten Quartal hatten keine gravierenden Auswirkungen auf die Bilanz.

Die Abnahme des **Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit** um 285,4 Mio. € auf 389,1 Mio. € (30.09.2007: 674,5 Mio. €) spiegelt den erhöhten Finanzierungsbedarf des Working Capital in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2008 wider.

Das **Nettoguthaben inklusive Geldanlagen**, die nicht unter den Finanzmitteln ausgewiesen werden, verringerte sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 1,1 Mrd. € (31.12.2007: +2,1 Mrd. €; 30.06.2008: +1,9 Mrd. €). Es ist darauf hinzuweisen, dass im Geschäftsjahr 2008 für den Erwerb von Anteilen an der Norddeutschen Affinerie AG 231 Mio. €, für den Erwerb der PET-Gruppe 140 Mio. €, für den Rückkauf eigener Aktien 279 Mio. € sowie 171 Mio. € Dividende gezahlt wurden. Außerdem lagen die 460 Mio. € Investitionen in Sachanlagen deutlich oberhalb der Abschreibungen.

Zwischenlagebericht

Investitionen

Mit fast 460 Mio. € verdoppelten sich die **Investitionen in Sachanlagen** in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (227,8 Mio. €). Das Abschreibungsvolumen im Berichtszeitraum erhöhte sich ebenfalls (+24,8 Mio. €). Einmal mehr ist die Entwicklung vor allem auf die rege Investitionstätigkeit der Unternehmensbereiche Stahl und Röhren zurückzuführen.

Die Gesellschaften des **Unternehmensbereichs Stahl** legten im Berichtszeitraum ihr Hauptaugenmerk auf die Sicherung des termingerechten Ablaufs der in Planung und Erstellung befindlichen Großinvestitionen. Die Arbeiten am Projekt „**Kraftwerk 2010**“ wurden wie vorgesehen fortgeführt. Auch das Mitte 2007 aufgelegte Investitionsprogramm „**Stahl 2012**“ verlief größtenteils im vorgesehenen Terminrahmen.

Die Montage des neuen Ofens der Warmbreitbandstraße wurde begonnen, sowohl die Bauarbeiten für die Wasserwirtschaft als auch für den Bundtransport und das Freilager verlaufen planmäßig. Ebenso entwickelte sich die Erweiterung der Sekundärmetallurgie des Stahlwerks um die „5. Linie VPL – Anlage“ termingerecht. Während die Kunststoffeinblasanlage des Hochofens C den Leistungstest erfolgreich absolvierte, befindet sich die „Kontibeize 2“ noch in der Inbetriebnahmephase.

Die Umsetzung des Investitionspakets **Peiner Träger GmbH 2010** verläuft weiterhin in jeder Beziehung planmäßig. Gegenwärtig wird neben dem vorhandenen Elektrolichtbogenofen (EAF) die neue Halle für den zweiten EAF errichtet, die Inbetriebnahme ist für Februar 2010 vorgesehen. An der Schweren Trägerstraße ist die Erweiterung der Adjustage mit neuer Automation und verlängertem Verladebereich im August in Betrieb gegangen. Die Arbeiten an der Universalmittelstraße verlaufen wie projektiert. Ende August wurden die Fundamente für die neue Walzstraße errichtet, die im Sommerstillstand 2009 installiert werden soll.

Im **Unternehmensbereich Röhren** befindet sich der Bau des **Großrohrwerks** der Europipe-Tochter Berg Steel Pipe Corp. in Mobile, Alabama, nach wie vor im Zeit- und Kostenplan. Die Anfang Juni begonnene Installation der Anlagen des Spiralrohrwerks war Ende September nahezu abgeschlossen. Es ist vorgesehen, die Kaltinbetriebnahme der Maschinen des Großrohrwerkes bis Mitte des vierten Quartals 2008 durchzuführen. Der Montagebeginn der Maschinen für die Innenbeschichtung ist für Anfang Januar 2009 geplant, sodass anschließend der Probetrieb stattfinden kann.

Die Installation der **Kaltrichtmaschine** der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH ist erfolgreich abgeschlossen.

Zwischenlagebericht

Forschung und Entwicklung

Die **Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF)** ist das zentrale Forschungsunternehmen des Salzgitter-Konzerns. Die F&E-Aktivitäten konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Schlüsselbereiche Werkstoffentwicklung und -verarbeitung, Anwendungs- und Oberflächen- sowie Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften der Salzgitter AG externe Unternehmen zum Beispiel aus der stahlverarbeitenden Industrie, der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik und der Bauindustrie.

LH[®]-Stahl für Fahrwerk, Industrieanlagen und Energietechnik

Lufthärtende Stähle (LH[®]-Stahl) stellen eine Alternative zu hoch- und höchstfesten Stählen dar. Zu Beginn der Untersuchungen über Einsatzmöglichkeiten von LH[®]-Stahl mit einem führenden Automobilhersteller hat die SZMF Konzeptstudien und Kundenworkshops durchgeführt. Diese zeigten über die ursprünglich vorgesehene Anwendung im Fahrwerk hinaus weitere konkrete Einsatzmöglichkeiten der lufthärtenden Stähle im Automobilbau. Sowohl beim ausgewählten Fachpublikum als auch in der Öffentlichkeit stießen die Ergebnisse auf positive Resonanz. Im Bau von emaillierten Anlagenkomponenten für die Bereiche Industrie- und Energietechnik findet LH[®]-Stahl eine ganz neue Anwendung, was seine Vielseitigkeit unterstreicht.

MagiZinc

Die SZMF hat in Zusammenarbeit mit Corus den neuartigen Schmelztauchüberzug MagiZinc entwickelt. Damit werden gegenüber konventionellen Zinküberzügen bei gleichzeitiger Reduzierung der Schichtauflagen deutlich verbesserte Korrosionsschutzeigenschaften erreicht. Die in mehreren Betriebsversuchen beschichteten Coils wurden intern eingehend untersucht und bei Pilotkunden aus dem Bereich der Bauindustrie mit sehr guten Ergebnissen verarbeitet. Die Verarbeitungseigenschaften liegen dabei über den von herkömmlichen feuerverzinkten Oberflächen. Damit hat die SZMF einen erheblichen Beitrag zur ressourcenschonenden Erzeugung und Oberflächenveredelung von Kaltfeinblech für unterschiedliche Kundenanwendungen geschaffen.

Zwischenlagebericht

Mitarbeiter

	30.09.2008	31.12.2007	+/-
Stammelegschaft	24.093	23.107	986
davon Unternehmensbereich Stahl	6.922	6.829	93
davon Unternehmensbereich Handel	1.982	1.867	115
davon Unternehmensbereich Röhren	5.992	5.978	14
davon Unternehmensbereich Dienstleistungen	4.049	4.043	6
davon Unternehmensbereich Technologie	5.004	4.252	752
davon Sonstiges (Holding)	144	138	6
Ausbildungsverhältnisse	1.524	1.424	100
Passive Altersteilzeit	409	419	-10
Gesamtbelegschaft	26.026	24.950	1.076

Die **Stammelegschaft** des Salzgitter-Konzerns zählt zum 30.09.2008 24.093 Mitarbeiter. Seit Jahresbeginn fand somit ein Belegschaftsaufbau um 986 Mitarbeiter statt, wovon 937 dem ersten Halbjahr und 49 dem dritten Quartal zuzurechnen sind. Der größte Teil des Zuwachses ist wie bereits im Vorquartal erwähnt auf die Einbeziehung der PET-Gruppe im Unternehmensbereich Technologie zurückzuführen.

Während des Berichtszeitraums wurden in allen Unternehmensbereichen insgesamt 276 Ausgebildete in befristete und unbefristete Arbeitsverhältnisse übernommen.

Zwischenlagebericht

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Einschätzung der Entwicklung der Unternehmensbereiche für den weiteren Jahresverlauf auf Basis der aktuellen Erkenntnisse und Ergebnisprognose:

In den nächsten Monaten werden besonders die indirekten Auswirkungen der Finanzmarktkrise die ohnehin zum Jahresende üblichen saisonalen Effekte im Orderzulauf des **Unternehmensbereichs Stahl** verstärken. Im Kurzfristgeschäft ist parallel zum Bestandsabbau bei verschiedenen Abnehmern mit einer verhaltenen Nachfrage zu rechnen, auf die wir mit Produktionskürzungen reagieren. Dabei sollte der Unternehmensbereich auch in den verbleibenden Monaten des Jahres 2008 eine solide Performance vorweisen. Insgesamt wird die Division jedoch das Rekordergebnis aus dem Vorjahr nicht einstellen können.

Die derzeitige Wirtschaftsentwicklung wird sich in den nächsten Monaten auch zunehmend auf den **Unternehmensbereich Handel** auswirken. Dabei wird sich schwerpunktmäßig eine Normalisierung von Volumina und Margen im lagerhaltenden Handel ergeben. Der zu erwartende allgemeine Bestandsabbau hat bislang jedoch keine kritischen Ausmaße angenommen. Das internationale Trading ist gegenwärtig nur in geringem Umfang betroffen. Daraus resultierend dürfte die Handelsdivision im vierten Quartal ein weiteres positives, im langjährigen Vergleich immer noch sehr zufriedenstellendes Ergebnis einfahren, mit dem in Summe ein neues Rekordresultat für das Geschäftsjahr erreichbar erscheint.

Die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Gesellschaften des **Unternehmensbereichs Röhren** sind aufgrund der in weiten Teilen vorhandenen hohen Auftragsbestände bislang eher schwach. Das Großrohr- und das Edelstahlrohrsegment erweisen sich als robust. Allerdings spürt das Präzisionsrohrgeschäft die Abkühlung der Automobilkonjunktur. Insgesamt ist auch im vierten Quartal mit einem deutlich positiven Resultat zu rechnen, sodass für das Gesamtjahr ein annähernd so gutes Ergebnis wie im Vorjahr zu erwarten ist.

Bereinigt um die Sondereffekte sollte der operative Gewinn des **Unternehmensbereichs Dienstleistungen** im laufenden Geschäftsjahr den Wert des Geschäftsjahres 2007 geringfügig übertreffen.

Auch der **Unternehmensbereich Technologie** wird in den nächsten Monaten von den Folgen der globalen Konjunkturabkühlung nicht gänzlich verschont bleiben. Der sehr hohe Vorjahresumsatz wird – abseits von positiven Effekten der Konsolidierungskreisveränderungen – nicht mehr eingestellt werden können. Ergebnisseitig zeigen auch die eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen zunehmend Wirkung, sodass der in den Salzgitter-Konzern einbezogene Gewinn vor Steuern gegenüber 2007 spürbar ansteigen sollte.

Die bislang hervorragenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den **Salzgitter-Konzern** verschlechtern sich naturgemäß. Die Auftragslage des Konzerns und die Erlössituation sind im Wesentlichen noch befriedigend, jedoch stellen die nach wie vor hohen Rohstoff- und Energiekosten sowie die Kapriolen der Finanzmärkte und die damit verbundene enorme Unsicherheit über alle Branchen- und Landesgrenzen hinweg ein erhebliches Risikopotential für die weitere konjunkturelle sowie geschäftliche Entwicklung dar. Aufgrund seiner breiten Aufstellung, seiner soliden finanziellen Fundierung sowie dem auch in Boomzeiten stringent verfolgten Ergebnisverbesserungsprogramm ist der Salzgitter-Konzern auf temporär herausfordernde Phasen gut vorbereitet. Die erfolgreiche Unternehmensstrategie wird auf dieser Grundlage fortgeführt; sämtliche Großinvestitionen werden realisiert. Unter der Voraussetzung, dass sich die Umfeldbedingungen bis Jahresende nicht über die momentanen Erkenntnisse und Erwartungen hinaus verändern, wird die Salzgitter AG für das Geschäftsjahr 2008 **nahezu 1,2 Mrd. € operativen Konzerngewinn vor Steuern** erwirtschaften. Auch nach eventuellen bilanziellen Maßnahmen im Zuge des Jahresabschlusses wird das Vorsteuerergebnis im Rahmen der bisherigen Prognose von mehr als einer Milliarde Euro liegen.

Zwischenlagebericht

Es sei angesichts der momentanen Volatilität in der Finanz- und Realwirtschaft ausdrücklich darauf hingewiesen, dass aktuell nicht absehbare Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten den Verlauf des letzten Vierteljahres des Geschäftsjahres 2008 noch beeinflussen können.

Besondere Vorgänge

Anteilswerb Norddeutsche Affinerie AG

Die Salzgitter AG hat ihre Beteiligung an der Norddeutschen Affinerie AG bis Ende Oktober auf etwas mehr als 20 % aufgestockt. Kurz- bis mittelfristig ist eine weitere Erhöhung des Anteilsbesitzes bis zur Erreichung einer Größenordnung von 25 % denkbar. Die Prüfung der Potenziale einer Zusammenarbeit beispielsweise in den Bereichen der Produktionstechnologie, der Forschung und Entwicklung sowie in Absatz und Beschaffung dauern an. Zu Beginn des neuen Jahres dürften erste Ergebnisse vorliegen. Danach kann über weitere Maßnahmen entschieden werden. Aufgrund der noch fehlenden kartellrechtlichen Genehmigung konnte die Salzgitter AG ihre Stimmrechte zum 30.09.2008 nicht in vollem Umfang ausüben. Deshalb wird die Norddeutsche Affinerie AG als Beteiligung ausgewiesen und noch nicht nach der at-equity Methode bilanziert.

Einbringung der ehemaligen SIG-Beverages in die Klöckner-Werke AG

Die Salzgitter Mannesmann GmbH hat die Anfang April 2008 erworbene SIG-Beverages im Zuge einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage in die Klöckner-Werke AG eingebracht. Am 31. Juli 2008 erhöhte der Vorstand der Klöckner-Werke AG das Grundkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe von 8.323.700 neuen Stückaktien zum Ausgabepreis von 17,30 € je Aktie. Damit ist das gezeichnete Kapital der Klöckner-Werke AG nunmehr in 54.138.160 Aktien eingeteilt. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Zur Zeichnung der neuen Aktien wurde die Salzgitter Mannesmann GmbH zugelassen, welche zu diesem Zwecke sämtliche Geschäftsanteile der Salzgitter-Mannesmann PET-Technologie GmbH, Salzgitter und der PET International GmbH, Hamburg als Sacheinlage einbrachte.

Einziehung eigener Aktien

Bezugnehmend auf die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 hat der Vorstand am 16. Juli 2008 entschieden, 1.580.460 Aktien sowie am 07. August 2008 weitere 1.540.940 Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Rahmen des vereinfachten Verfahrens ohne Kapitalherabsetzung nach §§ 71 Abs.1 Ziff.8 Satz 6, 237 Abs.3 Ziff.3 AktG einzuziehen. Dies entsprach jeweils knapp 2,5 % der Stückaktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Einziehungsbeschlusses. Das unveränderte Grundkapital in Höhe von 161.615.237,31 € wird nunmehr in 60.097.000 Stückaktien eingeteilt. Eine entsprechende Anpassung der Satzung wurde durch den Vorstand beschlossen. Zusätzlich zu der gezahlten Dividende werden die Aktionäre damit unmittelbar und nennenswert am Unternehmenserfolg beteiligt.

Zwischenabschluss

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	3. Quartal 2008	3. Quartal 2007	9 Monate 2008	9 Monate 2007
Umsatzerlöse	3.405,3	2.777,5	9.638,7	7.500,6
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	77,8	110,4	78,9	202,5
	3.483,1	2.887,9	9.717,7	7.703,1
Sonstige betriebliche Erträge	99,6	41,1	191,1	119,3
Materialaufwand	2.461,6	1.946,0	6.635,0	5.110,0
Personalaufwand	370,7	334,7	1.106,7	848,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	60,7	56,5	184,5	159,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	339,5	284,2	987,6	736,0
Beteiligungsergebnis	3,4	0,0	11,1	2,2
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	14,0	1,1	12,8	2,2
Finanzierungserträge	41,3	35,4	109,3	93,7
Finanzierungsaufwendungen	41,5	27,4	114,3	86,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	367,5	316,8	1.013,9	980,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	115,4	120,7	324,9	385,5
Konzernjahresüberschuss	252,1	196,2	689,0	594,9
Gewinnverwendung				
Konzernjahresüberschuss	252,1	196,2	689,0	594,9
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			189,7	126,5
Gewinnanteil fremder Gesellschafter			2,9	2,9
Dividendenzahlung			-170,7	-114,2
Einstellung in andere Gewinnrücklagen			-582,1	-509,3
Bilanzgewinn der Salzgitter AG	252,1	196,2	123,0	95,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	4,66	3,44	12,30	10,38
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	4,66	3,44	12,30	10,38

II. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	30.09.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Firmenwert	55,3	15,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	184,0	119,6
	239,3	134,9
Sachanlagen	2.088,8	1.797,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	33,1	26,5
Finanzielle Vermögenswerte	350,6	108,8
Assoziierte Unternehmen	91,8	84,1
Latente Ertragsteueransprüche	19,8	13,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3,5	2,9
	2.827,0	2.168,0
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.554,9	2.084,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.140,8	1.521,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	862,8	359,4
Ertragsteuererstattungsansprüche	68,4	114,2
Wertpapiere	33,3	20,4
Finanzmittel	705,4	2.138,8
	6.365,4	6.238,2
	9.192,4	8.406,2
Passiva in Mio. €	30.09.2008	31.12.2007
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklagen	295,3	295,3
Gewinnrücklagen	4.158,2	3.777,7
Bilanzgewinn	123,0	189,7
	4.738,1	4.424,3
Eigene Anteile	-372,8	-227,8
	4.365,3	4.196,5
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	35,7	49,4
	4.401,0	4.245,9
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.779,0	1.791,8
Latente Steuerschulden	137,1	94,0
Ertragsteuerschulden	189,2	214,2
Sonstige Rückstellungen	190,6	192,6
Finanzschulden	82,5	87,4
	2.378,5	2.380,0
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	372,3	325,6
Finanzschulden	91,5	98,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.186,0	760,7
Ertragsteuerschulden	126,5	19,7
Sonstige Verbindlichkeiten	636,7	575,8
	2.412,9	1.780,3
	9.192,4	8.406,2

III. Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	3. Quartal 2008	3. Quartal 2007	9 Monate 2008	9 Monate 2007
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen				
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	11,8	-0,4	4,0	1,3
Wertänderungsrücklage aus Sicherungsgeschäften				
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-9,8	3,8	-8,9	3,2
Erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsinstrumente	0,0	0,0	-5,4	-1,5
Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"				
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-10,2	-6,5	-24,8	-1,1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1,7	0,0	2,8	0,0
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	8,6	-0,2	14,7	3,6
Unterschiedsbetrag aus IFRS 3		-19,3		-19,3
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	0,0	-9,1	0,6	-2,1
	2,2	-31,7	-17,0	-15,8
Konzernjahresüberschuss	252,1	196,2	689,0	594,9
Gesamtergebnis gemäß IAS 1.97 i.V.m. IAS 19.93B	254,3	164,5	672,0	579,1
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	252,6	172,8	669,1	576,2
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,6	0,6	2,9	2,9
	254,3	173,4	672,0	579,1

IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	9 Monate 2008	9 Monate 2007
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	1.013,9	980,4
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	184,5	159,7
Gezahlte Ertragsteuern	-142,0	-108,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	184,3	-10,4
Zinsaufwendungen	114,3	86,0
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2,1	0,0
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-419,1	-141,7
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-677,8	-145,6
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Ertragsteuerrückstellungen	-183,5	-166,2
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	312,4	20,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	389,1	674,5
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen und Sachanlagevermögens	5,8	8,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-463,2	-229,7
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) für kurzfristige Schuldscheindarlehen/Anleihen	-425,0	-25,0
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1,2	20,7
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-454,9	-412,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.336,0	-638,5
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Ver- u. Rückkäufen eigener Aktien	-279,8	-85,7
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-170,7	-114,2
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-9,5	-2,1
Zinsauszahlungen	-26,6	-20,0
Cashflow aus der Finanzierung	-486,6	-222,0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.138,8	2.345,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-1.433,4	-186,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	705,4	2.159,0

Anhang

I. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinn- rücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
Stand 31.12.2006	161,6	295,3	-160,4	3.204,5	-16,0
Unterschiedsbetrag aus IFRS 3				-19,3	
Jahresüberschuss					
Abgabe eigener Aktien			18,2		
Rückkauf eigener Aktien			-85,7		
Währungsumrechnung					1,3
Wertänderung IAS 39					
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				509,3	
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen					
Sonstiges				-4,0	
Stand 30.09.2007	161,6	295,3	-227,8	3.690,5	-14,7
Stand 31.12.2007	161,6	295,3	-227,8	3.943,6	-25,9
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeit bisher nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen				5,8	0,8
Stand 01.01.2008	161,6	295,3	-227,8	3.949,5	-25,1
Unterschiedsbetrag aus IFRS 3				-55,6	
Jahresüberschuss					
Dividende					
Ausübung Optionsschuldverschreibungen					
Abgabe eigener Aktien			134,8	-134,8	
Rückkauf eigener Aktien			-279,8		
Währungsumrechnung					3,1
Wertänderung IAS 39					
Erfolgsneutrale Anpassung an versicherungsmathematische Annahmen für Pensionsverpflichtungen					
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				582,1	
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen					
Sonstiges				0,1	
Stand 30.09.2008	161,6	295,3	-372,8	4.341,2	-22,0

Wert- änderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wert- änderungs- rücklage aus Available-for-Sale	Sonstige erfolgs- neutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzern- bilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
3,4	5,0	-172,9	126,5	3.447,1	9,7	3.456,7
				-19,3		-19,3
			592,0	592,0	2,9	594,9
		49,3		67,5		67,5
				-85,7		-85,7
				1,3		1,3
1,7	-1,1			0,6		0,6
			-509,3	0,0		0,0
		3,6		3,6		3,6
		-2,1		-6,1		-6,1
5,1	3,9	-122,1	95,0	3.886,9	49,3	3.936,2
8,8	30,9	-179,8	189,7	4.196,5	49,4	4.245,9
				6,7		6,7
8,8	30,9	-179,8	189,7	4.203,2	49,4	4.252,6
				-55,6	-3,1	-58,7
			686,1	686,1	2,9	689,0
			-170,7	-170,7		-170,7
				0,0		0,0
				0,0		0,0
				-279,8		-279,8
				3,1		3,1
-14,3	-24,8			-39,1		-39,1
		2,8		2,8		2,8
			-582,1	0,0		0,0
		14,7		14,7		14,7
		0,6		0,7	-13,6	-12,9
-5,5	6,0	-161,6	123,0	4.365,3	35,7	4.401,0

II. Segmentberichterstattung

in Mio. €	Stahl		Handel		Röhren	
	9 M 2008	9 M 2007	9 M 2008	9 M 2007	9 M 2008	9 M 2007
Außenumsatz	2.441,6	2.167,7	4.271,6	3.262,3	1.604,1	1.343,3
Umsatz mit anderen Segmenten	869,5	739,8	457,9	330,8	576,9	420,2
Umsatz mit nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	117,5	113,7	53,1	42,0	0,4	0,4
Segmentumsatz	3.428,6	3.021,2	4.782,6	3.635,1	2.181,4	1.763,9
Umsatz im eigenen Segment	478,3	425,9	16,7	11,8	143,7	104,3
Gesamtumsatz	3.906,9	3.447,1	4.799,3	3.646,9	2.325,1	1.868,2
Zinsertrag (konsolidiert)	2,8	0,1	8,2	7,3	2,5	2,5
Zinserträge von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Zinserträge im eigenen Segment	0,0	0,0	10,0	8,5	0,0	0,0
Zinsertrag von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	1,9	2,2	0,4	0,5	1,2	1,2
Segmentzinsertrag	4,7	2,3	18,6	16,3	3,7	3,8
Zinsaufwand (konsolidiert)	9,3	8,5	11,4	10,9	6,1	5,8
Zinsaufwand von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Zinsaufwand im eigenen Segment	0,0	0,0	10,0	8,5	0,0	0,0
Zinsaufwand von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	23,0	16,3	12,9	11,3	10,5	9,2
Segmentzinsaufwand	32,3	24,8	34,3	30,8	16,6	15,0
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	6,4	5,7	2,5	2,0	4,0	3,6
Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	111,8	108,2	8,3	8,1	28,3	18,8
davon planmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	111,8	108,2	8,3	8,1	28,3	18,8
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	658,0	696,8	252,5	204,8	275,1	240,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	546,2	588,6	244,2	196,7	246,8	221,6
Periodenergebnis des Segmentes (EBT)	520,3	569,4	222,5	176,5	234,1	210,2
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3,2	2,8	0,0	0,0	9,5	-0,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	325,5	151,1	11,8	7,8	65,0	44,1
Stammelegschaft (Periodendurchschnitt)	6.853	6.798	1.926	1.839	6.007	4.250

Dienstleistungen		Technologie ¹⁾		Summe der Segmente		Sonstiges/ Konsolidierung		Konzern	
9 M 2008	9 M 2007	9 M 2008	9 M 2007	9 M 2008	9 M 2007	9 M 2008	9 M 2007	9 M 2008	9 M 2007
428,5	390,3	787,0	246,2	9.532,8	7.409,8	105,9	90,8	9.638,7	7.500,6
602,0	494,8	0,0	0,0	2.506,3	1.985,6	326,3	234,0	2.832,6	2.219,6
5,6	2,9	0,0	0,0	176,6	159,0	0,0	0,0	176,6	159,0
1.036,1	888,0	787,0	246,2	12.215,7	9.554,4	432,2	324,8	12.647,9	9.879,2
13,8	12,3	8,1	0,0	660,6	554,3	0,0	0,0	660,6	554,3
1.049,9	900,3	795,1	246,2	12.876,3	10.108,7	432,2	324,8	13.308,5	10.433,5
0,7	0,6	2,7	1,3	16,9	11,8	92,3	81,7	109,2	93,5
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	51,0	38,3	51,0	38,4
0,1	0,1	5,7	1,5	15,8	10,1	3,0	36,9	18,8	47,0
9,9	9,7	0,4	0,0	13,8	13,6	0,0	0,0	13,8	13,6
10,7	10,4	8,8	2,8	46,5	35,6	146,3	156,9	192,8	192,5
10,4	9,4	10,0	3,3	47,2	37,9	67,1	48,1	114,3	86,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	13,8	13,6	13,8	13,7
0,1	0,1	5,7	1,5	15,8	10,1	3,0	36,9	18,8	47,0
1,8	1,5	2,8	0,0	51,0	38,3	0,0	0,0	51,0	38,3
12,3	11,0	18,5	4,8	114,0	86,4	83,9	98,6	197,9	185,0
9,5	8,2	5,8	1,7	28,2	21,2	37,0	34,5	65,2	55,7
15,3	15,3	19,5	5,1	183,2	155,5	1,3	4,2	184,5	159,7
15,3	15,3	19,5	5,1	183,2	155,5	1,3	4,2	184,5	159,7
43,7	68,5	42,0	-3,2	1.271,3	1.207,3	-23,7	-36,9	1.247,6	1.170,4
28,4	50,4	22,5	-8,3	1.088,0	1.049,0	-25,0	-38,3	1.063,0	1.010,7
25,6	47,6	15,4	-9,9	1.017,9	993,8	-4,0	-13,4	1.013,9	980,4
0,0	0,0	0,0	0,0	12,8	2,2	0,0	0,0	12,8	2,2
25,2	16,5	31,7	6,9	459,2	226,4	0,6	1,4	459,8	227,8
4.118	4.037	4.297		23.201	16.924	137	121	23.338	17.045

¹⁾ nur 3. Quartal 2007

Weitere Informationen

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 01.01. bis 30.09.2008 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.2007 wurden im Quartalsabschluss zum 30.09.2008 grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.
3. Erstmals werden ab dem 01.04. 2008 folgende Gesellschaften vollkonsolidiert:
 - Salzgitter Mannesmann PET-Technologie GmbH, Salzgitter
 - KHS Corpoplast GmbH & Co. KG, Hamburg
 - KHS Moldtec GmbH & Co. KG, Essen
 - KHS Plasmax GmbH, Hamburg
 - KHS Asbofill GmbH, NeussZwischenzeitlich wurde die KHS Asbofill GmbH, Neuss, mit Wirkung zum 01.08.2008 auf die KHS AG, Dortmund, verschmolzen.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte **Ergebnis je Aktie** belief sich in der Berichtsperiode auf 12,30 €.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus begebenen Options- und Wandelrechten erhöht wird. Derartige Options- und Wandelrechte waren am 30.09.2008 nicht vorhanden, sodass das **verwässerte Ergebnis je Aktie** ebenso wie das unverwässerte Ergebnis 12,30 € betrug.

Weitere Informationen

Angaben zu Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahe stehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die für nahe stehende Unternehmen erbrachten Lieferungen und Leistungen betreffen vor allem die zur Weiterveräußerung an die ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH gelieferten Spundwandprofile sowie zur Weiterverarbeitung gelieferte Rohstahlprodukte. Die empfangenen Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion sowie Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Präzisrohren. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in T€	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	1.1. - 30.09.2008	1.1. - 30.09.2008	30.09.2008	30.09.2008
Thyssen Krupp GfT Bautechnik GmbH, Essen	181.567	0	62.010	1
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	1.475	366.076	588	24.749

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Salzgitter, im November 2008

Der Vorstand der Salzgitter AG



Dr. Wolfgang Leese



Dr. Heinz Jörg Fuhrmann



Wolfgang Eging



Hans Fischer



Heinz Groschke



Peter-Jürgen Schneider

Weitere Informationen

Finanzkalender 2009

05. März 2009	Eckdaten Geschäftsjahr 2008
26. März 2009	Bilanzpressekonferenz
30. März 2009	Analystenkonferenz Frankfurt / Main
31. März 2009	Analystenkonferenz London
14. Mai 2009	Zwischenbericht 1. Quartal 2009
27. Mai 2009	Hauptversammlung
13. August 2009	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2009
13. August 2009	Analystenkonferenz Frankfurt / Main
14. August 2009	Analystenkonferenz London
12. November 2009	Zwischenbericht 9 Monate 2009
31. Dezember 2009	Ende des Geschäftsjahrs 2009

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Bericht gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen bzw. können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Notizen

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Tel.: +49 5341 21-01
Fax: +49 5341 21-2727

Investor Relations:
Tel.: +49 5341 21-3783
Fax: +49 5341 21-2570

Postanschrift:
38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de